

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 82 (1984)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welche der Theodolit von der Steuereinheit aufrufbar ist.

Der Vermesser kann heute selektiv eine der zahlreichen Informationen in seinem geschlossenen System aufrufen, um sie entsprechend weiter zu verwenden. Die *nötigen* Daten werden sicher, rasch und automatisch an die vorprogrammierte Stelle übertragen.

Kern & Co. AG, CH-5001 Aarau

RAP-System nun für digitale Kartierung

Um die neuesten Errungenschaften der Computertechnologie hat Wild Heerbrugg sein rechnergestütztes Direktkartiersystem Wild RAP bereichert. Mit Release 2.0 wurde es zum Simultan-Registrier- und Kartiersystem ausgebaut.

Mit diesen Neuheiten wird die Leistung dieses bewährten Systems, das seit nunmehr vier Jahren auf dem Markt ist, weiter erhöht. Die Einsatzmöglichkeiten sind zahlreich: praktisch jedes Analog-Stereoauswertegerät kann damit verbunden und so in seiner Produktivität beträchtlich verbessert werden. Der Ausbau kann ohne hohe Investitionen auch schrittweise erfolgen: mit Digitalzeichentisch, mit der Standard-RAP-Ausrüstung für Direktkartierung und simultane Registrierung sowie mit zusätzlicher Software, Drucker und Magnetbandstation.

Höhere Kapazität und Geschwindigkeit

Im Zentrum der Neuerungen auf Hardwareseite steht der neue leistungsfähige Tisch-Minicomputer DG20 von Data General mit einer Zentralspeicherkapazität von 256 Kbyte, einer Winchester-Platte von 15 Mbyte sowie einer Disketten-Station für austauschbare 368 Kbyte-Disketten.

Durch die Verwendung der Winchesterdisk wird der gesamte Arbeitsablauf weiter beschleunigt und sicherer. Selbst umfangreiche Applikationssoftware und vom Benutzer selbsterstellte Programme in höheren Programmiersprachen (z.B. FORTRAN) lassen sich auf dem Rechner installieren. Diese können mit einem als Option erhältlichen

Zusatzterminal parallel zur Datenerfassung benutzt werden.

Universelle Registrierung graphischer Informationen

Schon in der Standardversion des RAP-Release 2.0 hat man außer dem Zugriff auf die zahlreichen automatisierten Kartier-Funktionen und das rationelle Orientierungsprogramm nun auch die Möglichkeit der simultanen digitalen Registrierung von Einzel- und Massenpunkten parallel zur graphischen Direktkartierung. Aber auch die Erstellung und Nachführung eines numerischen Katasters wird damit ermöglicht.

Einen grösseren Schritt weiter geht das neue Softwarepaket SGR. Damit werden nicht nur Punkte, sondern auch sämtliche graphischen Definitionen wie Symbole, Linienverbindungen, Schraffuren usw. mitregistriert. Jetzt kann man in Verbindung mit dem CPR-Graphik-Kontrollprogramm die Zeichnung ab Magnetband beliebig oft auf den Zeichentisch auszeichnen. Dabei können Massstab, Ausschnitt, darzustellende Datentypen und das zu verwendende Zeichen- oder Gravurwerkzeug beliebig variiert werden.

Höhere Sicherheit gibt dieses Programm auch dem Operateur: er kann die auf Magnetband registrierten Daten jederzeit auszeichnen lassen und Fehler markieren. Mit dieser neuen Software wird auch die Übertragung sämtlicher Informationen auf ein interaktiv-graphisches Datenbanksystem und damit die Kombination mit Daten von anderen Stationen möglich.

Die Datenregistrierung auf Magnetband wird über das MTR-Programm gesteuert. Damit ist es möglich, die Daten nach zahlreichen Kriterien zu formatieren und zu strukturieren und dadurch für unterschiedlichste Verwendungszwecke und Computeranschlüsse aufzubereiten. Auf dem Zeilendrucker können die registrierten Daten zu Kontroll- und Belegzwecken in ihrer gewünschten Struktur ausgegeben werden.

Vereinfachte Aerotriangulation

Seit zwei Jahren gibt es am RAP-System die Möglichkeit der Aerotriangulation durch

Einsatz der ATR-Software. Durch Aufteilung dieses Programmes in zwei unabhängige Programme (ATD, ATS) konnte die Datenerfassung für Aerotriangulationen weiter vereinfacht und optimiert werden. Das Programm ATD dient der kontrollierten Datenerfassung und On-line-Korrektur. Das Programm ATS dient der Streifen- oder Blockausgleichung nach der Polynommethode. In Vorbereitung sind Programme für den Ausgleich nach der Methode der unabhängigen Modelle (ATM, PAT M). Die Resultate lassen sich on-line einschliesslich Restfehler, Passpunkten, Streifenübergangspunkten auszeichnen und für die Orientierung von Einzelmodellen in den Passpunktfiles abspeichern. Da bei allen Arbeitsschritten die Fehlerkorrektur sehr einfach ist, wird in kurzer Zeit ein optimales Resultat erzielt.

Komfortable Utilityprogramme

Zur generellen Unterstützung des Gesamtsystems stehen zwei spezielle Softwarepakete zur Verfügung. Mit dem DRAP-Diagnoseprogramm kann der Operateur den gesamten Zustand des RAP-Systems kontrollieren, Fehler rasch feststellen und evtl. selbst beseitigen. Das TTRANS-Transferprogramm ermöglicht eine rasche Übertragung von Passpunktdata, Symbolbibliothek und sämtlicher anderer Parameter zwecks Datensicherung auf Magnetband.

Der erste Schritt in Richtung digitale Kartierung

Dieser Release 2.0 des RAP-Systems unterstreicht die Tendenz des Herstellers Wild Heerbrugg in Richtung *«digitale Kartierung»*. Dass diese moderne zukunftsgerichtete Methode auch mit bestehenden Analoggeräten möglich gemacht wird, ist für alle Photogrammeter an dieser Entwicklung das besonders Erfreuliche.

Es wäre schade, wenn man diese Analog-Auswertegeräte – oft noch in tadellosem Zustand – nun wegen der modernen Computertechnologie nicht mehr nutzen könnte und zum Alteisen werfen müsste, weil sie nicht mehr wirtschaftlich genug sind. Im Gegenteil: in vielen Fällen sind diese Instrumente buchhalterisch schon lange abgeschrieben und amortisiert und können durch Verbindung mit dem RAP-System nun zu einem sehr wirtschaftlichen photogrammetrischen Arbeitsplatz, welcher modernster Technologie entspricht, umgerüstet werden.

Wild Heerbrugg AG, CH-9435 Heerbrugg

Verzeichnis der Abkürzungen

Mit der Erweiterung des rechnergestützten Direktkartier- und Registrarsystems Wild RAP stehen dem Benutzer neue Programmteile und zusätzliche Softwarepakete mit eigenen Kurzbezeichnungen zur Verfügung. Im Text dieses Firmenberichts werden folgende Bezeichnungen erwähnt (in alphabetischer Reihenfolge):

ATD =	Softwarepaket <i>«Aerotriangulation Data Acquisition»</i> zur Einzelpunkterfassung für On-line-Aerotriangulation
ATM =	Softwarepaket für die Aerotriangulation nach der Methode der unabhängigen Modelle
ATR =	Erstes RAP-Softwarepaket zur On-line-Aerotriangulation nach der Methode der Streifenausgleichung
ATS =	Softwarepaket <i>«Aerotriangulation mit Streifen- und Blockausgleich»</i>
CPR =	RAP-Programmteil <i>«Control Programm»</i> für auf Magnetband gespeicherte Daten
DRAP =	Softwarepaket zur Diagnose des Datenflusses im RAP-System
MTR =	RAP-Programmteil zur Datenregistrierung auf Magnetband
PATM =	Softwarepaket zur Aerotriangulation nach der Methode der unabhängigen Modelle
SGR =	Softwarepaket <i>«Synchronous Graphical Recording»</i> für die gleichzeitige digitale Registrierung aller Graphik-Parameter
TTRANS =	Softwarepaket zur Datenübertragung auf Disketten

Bücher Livres

Hans-Jochen Schneider (Hrsg.): Lexikon der Informatik und Datenverarbeitung.
667 Seiten, Oldenbourg Verlag, München/Wien 1983, Fr. 90.15.

Dieses Lexikon verfolgt das Ziel, die Fachbereiche der (theoretischen) Kerninformatik, der (praxisorientierten) Angewandten Informatik und der (allgemeinen) Datenverarbeitung terminologisch abzudecken. Es will sich an EDV-Praktiker in der Privatwirtschaft und in öffentlichen Verwaltungen, an Wissenschaftler und Lehrer an Hoch- und Mittelschulen sowie an Studenten und Hobby-Computer-Begeisterte wenden. Es soll in Zukunft nachgeführt werden.

Über 6000 deutsche Begriffe enthalten entweder einen Definitionstext oder verweisen auf einen synonymen Begriff, wo die Definition niedergeschrieben ist. Neben der Definition finden sich noch das Informatik-Teilgebiet, dem der Begriff zugehört, seine englische Übersetzung, eventuelle Synonyme, Abkürzungen und <siehe auch>-Verweise. Im Definitionstext kursiv gesetzte Stichwörter zeigen dem Leser, auf welchen anderen Begriffen die Definition aufbaut und wo er weitere Informationen finden kann. In einem getrennten Teil enthält das Lexikon über 2300 englische Einträge, die auf einen deutschen Begriff verweisen.

Dem Rezessenten gefallen die klaren und umfangreichen Definitionstexte, die kaum Fragen offenlassen. Er möchte das Buch jedem Benutzer empfehlen, der sich tiefer mit der EDV befasst. Dieser wird auch die Grundzüge der Datenverarbeitung kennen, die das Lexikon stillschweigend voraussetzt.

B. Sievers

Die Grundbuchvermessung erschien dem Vater zukunftsrichtig und veranlasste ihn, den Sohn zu einem Konkordatsgeometer in die dreijährige Lehre zu schicken. Den damaligen Gewohnheiten entsprechend wurde Hans Locher als Messgehilfe eingesetzt und auch an Unterakkordanten verdingt. Nach einer ungerechtfertigten Ohrfeige unterbrach Hans diese Ausbildung, musste einige Monate als Aushilfe in einem Engros-Geschäft langweilige Arbeit verrichten und fand dann eine neue Lehrstelle bei Geometer Büchi in Veltheim ZH. Dieser konnte den Vater überzeugen, dass der Besuch des Technikums angezeigt und notwendig sei. 1914 schloss Hans Locher die Studien am Technikum ab. Der Weltkrieg begann im August, und der junge Geometer verbrachte die halbe Zeit im Militärdienst. Er war in Laufen im Berner Jura tätig und konnte 1916 das Geometerpatent erwerben. Es folgten Anstellungen in Frauenfeld, Nidau, bei seinem Freund Bangerter in Fraubrunnen und schliesslich in Dietikon ZH. Nach der Heirat im Jahr 1919 wanderte das junge Ehepaar im Herbst 1920 nach Sumatra aus. Der fünf Monate alte Sohn blieb bei den Grosseltern, weil diese ihn um keinen Preis, der angeblichen Gefahren wegen, mitreisen lassen wollten. Im geliebten Sumatra verlebte Hans Locher mit seiner Frau sechs glückliche Jahre. Die verantwortungsvolle Arbeit untertags als Vermessungsfachmann im Bergwerksbau gefiel ihm, und unvergesslich schön waren die vielen stillen Erlebnisse in der reichen Natur. Leider erkrankte Frau Locher, und die Familie – 1924 war der zweite Sohn geboren – musste 1927 in die Heimat zurückkehren. Frau Locher weilte zur Genesung in einem Tessiner Sanatorium. Ihr Gatte suchte Arbeit in der Nähe und fand solche in Grono GR im Büro Marcoli und Schmid. Hans Locher wurde nach einem Jahr Mitinhaber des Büros, war aber bald wieder allein, weil die beiden Kollegen früh starben.

Vorerst konnte Hans Locher an der Vervollständigung der Triangulation IV. Ordnung in Grono mitwirken und seine Fähigkeiten zeigen. Die 124 Punkte dieser Sektion befinden sich in Höhenlagen zwischen 300 und 2400 Metern über Meer! Es folgte die Triangulation Mesocco mit 300 Punkten im wilden, steilen und unwegsamen Misox. Diese strengen und schwierigen Arbeiten im Feld und bei der logarithmischen Berechnung der Einzelpunkteinschaltungen – die Lotabweichungen sind beträchtlich und konnten nicht berücksichtigt werden – führte der junge Geometer gerne und mit Erfolg aus.

Frau Locher konnte 1928 das Sanatorium geheilt verlassen, doch griff die Tuberkulose nach einigen Jahren auch den anderen Lungenflügel an, und 1935 starb die geliebte Gattin.

Hans Locher blieb in Grono und entfaltete dort eine fruchtbare Tätigkeit. In den Gemeinden Braggio, Landarenca, Selma und Buseno wurden die ausserordentlich stark zerstückelten Güter nach dem Verfahren von Dr. h. c. J. Baltensperger ohne Wegebauten zusammengelegt. Um Doppelaufnahmen und Doppelkartierungen zu vermeiden, wurde vorerst der alte Bestand auf Messtischfolien im Freien kartiert. Nach der Neuzutei-

lung wurden die ungültigen Grenzen ausgeräumt, nur die neuen Grenzen wurden nach der Polarmethode vermessen und auf den gleichen Folien kartiert und zusammen mit den verbleibenden Grenzen rein gezeichnet. Noch heute erkennt man auf den Originalplänen im Format 40 x 50 cm die Löchlein der ungezählten Grenzpunkte des alten Bestandes. Wasserversorgungen, Alpmeliorationen, Wege und Brücken wurden projektiert und ausgeführt zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber und der Aufsichtsinstanzen des Bundes und des Kantons, denn Hans Locher führte alle seine Arbeiten intelligent, beharrlich, kostenbewusst und pflichtgetreu aus. Er wurde zur anerkannten Autorität des Calancatales und des Misox, deren Dialekt er verstand und sprach. Die Gemeinde Grono anvertraute dem Appenzeller die Führung ihrer Kauf- und Pfandkontakte.

Nachdem ein Berufskollege die kaum begonnene, grosse Arbeit der Gesamtmeilioration Mesocco aufgab, wurde Hans Locher genötigt, auch diese schwierige Aufgabe zu übernehmen. Er hat auch diesen Auftrag, der ihm manche Enttäuschung brachte, bewältigt. Er musste dann aber auch miterleben, wie der Bau der Nationalstrasse 13 die neugeschaffene Ordnung vielerorts wieder zerstörte und wie in der Folge Bergwiesen zu Brachland wurden.

Die Meliorationsgenossenschaft St. Maria i. C. wählte Hans Locher im AHV-Alter als Ingenieur und zeigte so, wie sehr seine Person und seine Fähigkeiten im Calancatal geschätzt wurden. In späten Jahren konnte er seine Kenntnisse für die Ausarbeitung eines generellen Projektes für eine Gesamtmeilioration Calanca Interna nochmal auswerten.

Hans Locher durfte miterleben, wie sein älterer Sohn Hans für seine Leistungen mit dem Ehrendoktorat der ETH Zürich ausgezeichnet wurde und wie dessen jüngerer Bruder Ernesto geschätzter Lehrer der Metallarbeitereschule in Bellinzona wurde. Dieser war es auch, welcher den betagten Vater in den letzten Jahren in dessen Haus betreute. Hans Locher war ein Geometer eigener Prägung, geformt durch das Herkommen, durch sein Schicksal, durch seine Tätigkeiten und die Landschaften, in denen er wirkte. Seinen Beruf musste und konnte er selbstständig ausüben. Man sah ihn selten in den Ämtern der Hauptstadt. Chur war ja im Winter nur mittels einer Reise durch fünf Kantone erreichbar. Er war nicht ungesellig, aber doch gerne allein; ein dankbarer Gesprächspartner, welcher gerne zuhörte und viel zu sagen hatte, da er sich nicht nur für den Beruf, sondern auch für Geschichte, Philosophie und Ergebnisse der Forschung interessierte. Darüber konnte er bis zuletzt berichten, und er liess den kritischen Appenzeller immer wieder erkennen. Musterhaft und mit Erfolg pflegte er seinen Garten und seine Bienen. Die Geometer verlieren ein Original, einen wertvollen Kollegen, welcher sich seiner Erfolge nie rühmte. Den technischen Fortschritt und seine eigenen Werke beurteilte er kritisch und legte mehr Wert auf menschliches Wesen und geistiges Wachsen als auf materiellen Gewinn.

Hans Griesel

Persönliches Personalia

Zum Gedenken an Hans Locher, Grundbuchgeometer



Im hohen Alter von 92 Jahren ist am 16. Juli 1984 in Grono unser Freund Johannes Huldreich Locher gestorben.

Hans Locher wurde am 7. April 1892 als Sohn eines Seidenwebers in der Gemeinde Wolfhalden AR geboren. Er wuchs dort, in Waldstatt und in Rehetobel, in einfachen Verhältnissen auf. Appenzeller sind politisch interessiert, und so wurde zuhause das kommende Schweizerische Zivilgesetzbuch eifrig besprochen.